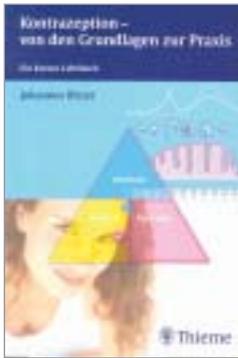


## Kontrazeption – von den Grundlagen zur Praxis



Johannes Bitzer: Kontrazeption – von den Grundlagen zur Praxis. Ein kurzes Lehrbuch. Thieme Verlag Stuttgart. 2010. 43.90 Franken. ISBN 978-3-13-149861-8.

Wie lässt sich die Kontrazeptionsberatung systematisch vereinfachen und wie können trotzdem alle medizinisch-pharmakologischen Aspekte berücksichtigt und den Wünschen der Klientin entsprochen werden? Das neue Buch des Chefarztes der Frauenklinik am Universitätsspital Basel, ist ein gelungener Wegweiser.

Gründliche Information ist ebenso wichtig wie eine sorgfältige Anamnese

möglicher Risikofaktoren. Bitzer stellt in seinem Buch die im Handel verfügbaren Kontrazeptiva vor und erläutert im Detail, welche Wirkstoffe diesen zugrunde liegen. Dies ist insbesondere beim Ausschluss aufgrund medizinischer Kriterien, aber auch zur Erzielung eines maximalen gesundheitlichen Zusatznutzens hilfreich.

Der Gynäkologe schlägt vor, bei der Beratung in fünf Schritten vorzugehen, in welchen sowohl medizinische als auch nicht medizinische Fragen geklärt werden. Dieses Vorgehen ermöglicht eine umfassende Beratung und sorgt für eine hohe Zufriedenheit der Patientin. Die Schritte:

1. Erfassen der Erwartungen, Ziele, Bedürfnisse und Wertvorstellungen der Patientin  
(Was möchte die Patientin, weshalb und wie; was möchte sie unter keinen Umständen?)
2. Erfassen des biopsychosozialen Profils und der Lebenssituation  
(jeweils Befunde, Risiken und Symptome)
3. Information über kontrazeptive Methoden  
(evidenzbasierte Vor- und Nachteile)

4. gemeinsame Entscheidungsfindung basierend auf einem dreistufigen Ausschlussverfahren:

- Präferenz der Klientin
- medizinische und psychosoziale Kriterien
- gesundheitlicher Zusatznutzen

5. gemeinsame Evaluation und Begleitung der kontrazeptiven Behandlung.

Den Kern der Beratungssprechstunde bildet damit das «kontrazeptive Dreieck». Dieses besteht aus den drei Variablen Gruppen Methode, Patientin und Kontext. Das Ziel ist, die Methode zu erreichen, die optimal auf die Bedürfnisse und den Körper der Patientin abgestimmt ist.

Zur Erleichterung des Ausschlussverfahrens enthält Bitzers Buch zahlreiche Tabellen, in denen die Risikofaktoren der verschiedenen Verhütungsmethoden nach WHO-Richtlinien aufgeführt sind. Der Leser sieht auf einen Blick, ob unter gegebenen Umständen eher Verhütungsmittel A oder B infrage kommt, was die pharmakologische Seite der Beratung vereinfacht. ■

hir